

Wortgottesdienst

„Corona“ – zwischen Angst und Vertrauen

vorbereiten:

- die Kapelle oder einen Raum herrichten
- Stuhlkreis mit Blick auf ein Kreuz an der Wand oder ein Standkreuz
- Osterkerze
- Handy mit Kirchenglocken oder eine Handglocke
- Lied-Blätter, wenn nötig
- Bibel

Einführung

Heute schauen wir ganz bewusst zuerst auf das **Kreuz**.

Wir wollen innehalten

Stille

Liturgische Begrüßung

Im Zeichen des Kreuzes wollen wir diesen Gottesdienst beginnen.

Im Namen des Vaters † und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn

A: der Himmel und Erde gemacht hat.

Eröffnung

Wir sind hier in unserer Einrichtung zusammen und trotzdem isoliert,
sehen unsere Lieben kaum, unsere Besuchszeiten sind stark eingeschränkt. --

Unsere Verwandten draußen sind auch isoliert, --

Schulen und Kindergärten sind geschlossen, obwohl noch keine Ferien sind,

Bars und Restaurant haben zu, Vereine dürfen sich nicht treffen,

es finden keine kulturellen Veranstaltungen mehr statt.

Das soziale Leben ist total eingeschränkt, **auch hier bei uns** auf eine noch nie dagewesene Weise.

Wir sollen Kontakte meiden, so weit wir können, um uns nicht gegenseitig anzustecken.

Das hat auch Auswirkungen auf uns: **wir fühlen uns noch isolierter als**

sonst.

Corona hat uns fest im Griff, so scheint es.

Alles das wollen wir heute vor Gott bringen:

unsere Angst, unsere Not, unsere Sorgen und unsere Unsicherheit ...

Lied

Lasst uns in dieser Situation gemeinsam singen:

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind...

Besinnung mit Kyrie-Ruf

Wir sind hier mit dem, was wir uns wünschen für unser Zusammenleben und der Erfahrung, dass es oft im Miteinander nicht gelingt. Wir kommen mit der Bitte um Gottes Erbarmen.

Ich wünsche mir die Offenheit eines Kindes und dass wir alle so direkt wie Kinder aufeinander zukommen können, wenn uns etwas bedrückt und uns das gegenseitig auch sagen.

GL 153 V: Herr, erbarme dich / A: Herr, ...

Ich wünsche mir Freundlichkeit und Respekt im Umgang miteinander und eine Begegnung ohne Angst vor den Reaktionen der anderen, auch wenn diese manchmal ungeduldig und scharf sind.

V: Christus, erbarme dich / A: Christus, ...

Ich wünsche mir, dass wir die Sorgen der anderen erkennen und bereit sind, uns gegenseitig zuzuhören und Verständnis füreinander haben.

V: Herr, erbarme dich / A: Herr, ...

Gebet

Lasst uns beten

Ewiger Gott, Schöpfer allen Lebens. Schau auf **Deine** Welt, auf **unsere** Welt.

Es heißt, Du bist ein allmächtiger **und** barmherziger Gott.

Wenn das so ist, dann sieh hin, ich warte auf Dich, wir warten auf Dich Gott, wir warten auf eine Antwort von Dir.

Lied

GL 424 Wer nur den lieben Gott lässt walten 1., 2., 5. Str.

Lesung Ijob 29,16-31

Ijob war einer, der sich mit Gott auseinander gesetzt hat.

Er hat geklagt und sein Schicksal beklagt und Gott richtig angeklagt.

Im Buch Ijob heißt es – mit meinen eigenen Worten formuliert –sinngemäß so:

Nun aber zerfließt meine Seele in mir

und Tage des Elends packen mich.

Nachts kann ich nicht schlafen,

meine Schmerzen hören nicht auf.

Ich schreie zu dir,

und du antwortest nicht.

Ich stehe da,

doch du achtest nicht auf mich.

Ja, ich hoffte auf Gutes,

doch Schlechtes kam.

Ich sehnte mich nach Licht,

aber sah nur die Dunkelheit.

Mein Innerstes kocht.

Und das hört gar nicht auf.

Das Elend hat mich fest im Griff,

ich bin ganz erstarrt in Trauer und Klage.

Lied

GL 422 Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr 1. u. 3. Str.

Ansprache

Ijob hat sehr intensiv beschrieben, wie traurig und verlassen er sich fühlte.

Er hat Gott angeklagt. Er hat Gott sein Leid regelrecht vor die Füße geworfen.

Genau so dürfen wir das auch tun.

Wir dürfen klagen, dürfen auch jammern, wenn uns danach ist.....

Wir dürfen das! Ijob hat es uns vorgemacht.

Wir wollen das Kreuz in Stille einen Moment lang anschauen.
Wir wollen dabei auch daran denken, dass wir in unserer Traurigkeit
und unseren Ängsten nicht allein sind,
weil Jesus sie auch schon ausgehalten hat, lange vor uns und **für** uns.
Er ist solidarisch in unserem Leid. Er ist an unserer Seite.

Stille.....

Der Dichter Albrecht Goes hat einmal geschrieben:

*„Mein bist du, spricht der Tod
und will Groß Meister sein.*

***Mir** aber hat **der Herr** versprochen:
Du bist **mein.**“*

Wenn ich auf das Kreuz schaue, darf ich an Jesus denken,
der alle Traurigkeit, Ängste und Verzweiflung ausgehalten hat, - für uns -
und uns damit neues Leben schenkt,
selbst dann, wenn es mit uns zu Ende geht.

Gebet

Wir sprechen gemeinsam das Gebet aus dem Gotteslob Nr. 17.1

Herr,
alles zerbricht,
meine Pläne,
meine Hoffnung,
meine Wünsche.
Nichts ist mehr,
wie es vor Tagen war.
Nichts läuft mehr,
wie es noch gestern lief.

Wenn Du der Weg bist,
zeige Dich.
Wenn Du die Wahrheit bist,

versteck Dich nicht.
 Wenn Du das Leben bist,
 lauf mir nicht davon.
 (Rudi Weiß *1957)

Evangelium Matthäus 11,28-29

Gott ist da. Das haben Menschen zu allen Zeiten erfahren und ausgedrückt in Gebeten, Texten und Liedern. Auch Jesus erzählt immer wieder davon und ermutigt uns, daran zu glauben.

Im **Matthäus-Evangelium** bietet Jesus uns an:

Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken.

Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin gütig und von Herzen demütig. **Und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele.**

V: Wort Gottes! **A:** Dank sei Gott!

Lied

GL 421,1-2 Mein Hirt ist Gott, de Herr ODER
 GL 273, 2.-4. Wir trauen deiner Macht (Mel.: O Herr, nimm unsre Schuld) ODER
 GL 272 Zeige uns Herr, deine Allmacht und Güte
 wenn Melodie unbekannt: den sehr passenden Text beten!

Fürbitten

Gott, wir kommen mit all unseren Anliegen und Bitten.
Wir antworten auf jede Bitte: Gott, steh uns allen bei.

- Für diejenigen, die sich um die Gesundheit ihrer Angehörigen sorgen, die nicht wissen, ob sie sich schon angesteckt haben und Überträger der Krankheit geworden sind. – Wir bitten: **Gott, steh uns allen bei.**

- Für die Kinder und Heranwachsenden, die jetzt mit ungewohnten Betreuungsmöglichkeiten zurecht kommen müssen. –
 Wir bitten: **Gott, steh uns allen bei.**

- Für diejenigen, die lernen oder Prüfungen machen müssen und sich durch das Verbot, sich zusammen zu setzen, nicht wissen, ob sie ihre Prüfungen schaffen. – Wir bitten: **Gott, steh uns allen bei.**

- Für diejenigen, die unter den neuen Schutzmaßnahmen, der Isolierung und damit verbundenen Einsamkeit leiden. – Wir bitten: **Gott, steh uns allen bei.**

- Für diejenigen, die unter den wirtschaftlichen Folgen leiden und deren Existenz bedroht ist. – Wir bitten: **Gott, steh uns allen bei.**

- Für diejenigen, die in Krankenhäusern, Intensivstationen und Pflegeeinrichtungen arbeiten, wo die Arbeitsbelastung extrem hoch wird, wo Material fehlt, mit dem sie sich selbst schützen können. –
Wir bitten: **Gott, steh uns allen bei.**

- Für die, die schon schwer krank geworden sind und im Sterben liegen. –
Wir bitten: **Gott, steh uns allen bei.**

- Für die, die schon gestorben sind.
Schenke ihnen die ewige Ruhe **A:** und das ewige Licht leuchte ihnen.
Herr, lass sie ruhen in Frieden. **A: Amen.**

Guter Gott, in allem, was wir erfahren und erleiden müssen, sind wir nicht allein.

Wir haben Dich an unserer Seite, daraus können wir Kraft schöpfen und Trost finden. Lass uns auch weiterhin aus dieser Zuversicht leben und fest bleiben im Vertrauen auf Deine Liebe - so bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen

Vater unser

Und so wollen wir voller Vertrauen das Gebet sprechen, das Jesus selbst uns beigebracht hat: **A: Vater unser im Himmel...**

Lied

GL 411 Erde singe, dass es klinge 1., 3. Str.

Segen

Bitten wir Gott, den Herrn, um seinen Segen!

Auf dem Weg durch Krankheit, Dunkel und Leid dürfen wir Gott, der selbst Mensch geworden ist, an unserer Seite wissen. **A: Amen**

Er weiß, was Menschen bewegt, und führt uns aus der Krankheit zur Genesung, aus dem Dunkel ins Licht, aus dem Leid zum Leben. **A: Amen**

So segne uns unser Gott, der Vater † und der Sohn und der Heilige Geist.
A: Amen

Lied

GL 430 Von guten Mächten treu und still umgeben 1., 2., 3., 5., 7. Str.

